

Meine Damen und Herren, liebe Freunde des **depot.K**,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur Eröffnung der Ausstellung mit Bildern und Objekten von Panos Kounadis. Ich begrüße auch Herrn Könneke vom Kulturamt, an den ich gleich das Wort weiterreichen werde.

Und ich bedanke mich bei Györgyi Dombrádi, Sopran, begleitet von Lambert Bumiller am Klavier, für den musikalischen Auftakt mit „Villanelle“ aus den „Nuits d'été“ von Hector Berlioz.

Und natürlich möchte ich Ihnen auch den ausstellenden Künstler, Herrn Panos Kounadis, vorstellen - er wird Ihnen im Anschluss an unser „Begrüßungsritual“ eine kleine Einführung in sein Werk geben.

Diese Vernissage ist gleichzeitig auch die Neueröffnung des **depot.K** - darauf haben nicht nur viele von Ihnen, sondern auch wir vom depot.K mit großer Spannung gewartet. Wer oder was ist das **depot.K**? Für alle, die uns noch nicht kennen, hier eine kleine Rückblende:

Das **depot.K** gibt es seit 2009, zunächst als Künstlerkooperative, dann als gemeinnützigen Verein, der zwecks Förderung von Kunst und Musik Anfang 2011 gegründet wurde. Das „Depot“ im Namen war ursprünglich einmal so gedacht, dass die Mitglieder der Künstlergruppe ihre Arbeiten im **depot.K** „deponieren“, lagern und für Interessenten bereithalten sollten. Das **K** nach dem Punkt steht für Kunst, für Kultur, - im Grunde für alles, was mit Kultur zu tun hat und mit K anfängt.

In der Schopfheimer Straße 2, in Uffhausen, Nähe Lörracher Straße und Morat-Institut, hatten wir unser Domizil, einen ca 130 qm großen, kastenförmigen Projektraum, in dem wir im Laufe von sieben Jahren insgesamt 70 Ausstellungen und mehr als doppelt so viele andere Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen, Tanzperformances und Theateraufführungen durchgeführt haben.

Dieser Raum wurde uns leider im August 2015 zum 31. Juli 2016 gekündigt. Wir haben dann ein ganzes Jahr lang nach neuen Räumlichkeiten gesucht - es war eine frustrierende, verzweifelte und fast aussichtslose Suche. Aber das ist in Freiburg eigentlich etwas Alltägliches, nichts Besonderes; das Besondere aber ist, das wir in dem Moment, wo wir dachten, wir müssten aufgeben und den Verein auflösen, doch noch ein neues Domizil gefunden haben - und was für eins!, und zwar in allerletzter Minute. Wer von Ihnen den Charme des alten **depot.K** noch kannte, kann aber erahnen, dass mit dieser Suche auch ein Jahr Trauerarbeit, ein Jahr Abschiednehmen hinter uns liegt. Den Trennungsschmerz haben wir jetzt überwunden, die neuen Räume in Besitz genommen und sie in 2monatiger Arbeit renoviert; und nun feiern wir mit dieser Vernissage unseren Neustart, unseren Neubeginn, aber in alter Kontinuität.

Doch der Stühlinger ist nicht Uffhausen - und wir residieren nicht länger in einem schwer zu findenden Hinterhof - dies hier, die Lehener Straße, ist, was man anderswo auch Kiez nennt. Ein Wohngebiet voller Leben und urbaner Vielfalt! Das bedeutet, dass wir unseren neuen Standort als Herausforderung für ein neues, offenes Konzept sehen müssen - für ein Konzept, das auch die Menschen in der unmittelbaren Nachbarschaft mit einbezieht. Ich hoffe sehr, dass uns das gelingen wird.

Ich möchte nunmehr ein paar Dankesworte aussprechen, zunächst an alle, die uns bei Su-

che eines neuen Veranstaltungsraumes geholfen haben, besonderer Dank geht auch an die Stadt Freiburg, die uns mit institutioneller Förderung unterstützt, an das Kulturamt, dass uns auch „moralisch“ beistand, indem es uns immer wieder Hilfestellungen gab und damit vor allem auch Interesse am Fortbestehen des depot.K signalisierte. Noch Mitte Juni - also ca. 6 Wochen vor unserem endgültigen Auszugstermin - hatten wir eine Krisensitzung im Rathaus mit Bürgermeister Herrn von Kirchbach und Vertretern des Kulturamts, in der alle denkbaren provisorischen Übergangslösungen diskutiert wurden. Natürlich konnte uns die Stadt Freiburg keine direkte Hilfe zusagen, aber allein die Tatsache, dass man sich in unserer Notsituation um uns kümmerte, hat uns sehr den Rücken gestärkt.

Besonderen Dank geht auch an Manuela Geugelin (sie ist Künstlerin und Mitglied bei uns) und an Herrn Dirk Henn von den Mediengenossen Freiburg (hier gleich um die Ecke in der Guntramstraße) - sie waren das entscheidende Vitamin B, das uns mit unserer neuen Vermieterin, Frau Gitta Walchner zusammenbrachte. Innerhalb von 5 Tagen war der Mietvertrag abgeschlossen. Fast schien es so, als hätte Frau Walchner nur auf uns gewartet... Ihr sei ganz herzlich Dank gesagt, sie stand unserem Projekt von vornherein sehr aufgeschlossen gegenüber und hat uns u.a. auch ermöglicht, diese Räume nach unseren Vorstellungen umzugestalten.

Last not least auch ein großes Dankeschön an alle, die uns beim Umzug und den Renovierungsarbeiten geholfen haben. Letztere haben allerdings ein großes Loch in unsere Vereinskasse gerissen und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie, verehrte Anwesende, uns ein ganz klein bisschen dabei helfen würden, dieses Loch wieder etwas aufzufüllen.

Das kann in Form einer Spende geschehen, oder - indem Sie einfach unserem Verein beitreten.

Dafür gibt es zwei Möglichkeiten: als Fördermitglied (mit einem Mindestbeitrag von 30 € im Jahr) oder als aktives Mitglied - Mindestbeitrag im Monat: 25 €.

Die Fördermitgliedschaft (passive Mitgliedschaft) bedarf keiner weiteren Erklärung.

Die ordentliche, aktive Mitgliedschaft (Vollmitgliedschaft) im **depot.K** hingegen setzt zwar keine professionelle künstlerische Tätigkeit voraus (alle Berufe sind willkommen!), dafür aber eine besondere Leidenschaft und ein persönliches Engagement für die Bereiche Kunst und/oder Musik (d.h. klassische, klassische zeitgenössische Musik und Jazz).

Die aktive Mitgliedschaft beinhaltet nicht nur die genannte grundlegende finanzielle Unterstützung, sie eröffnet vielmehr auch die Chance, an unseren vielfältigen Projekten mitzuarbeiten und sich innovativ und uneigennützig in die Arbeit des **depot.K** einzubringen.

Formulare zur aktiven Mitgliedschaft und zur Fördermitgliedschaft finden Sie auf dem Tisch links neben der Tür. Sie können selbstverständlich auch einfach nur spenden, ein Spendentopf befindet sich rechts von der Tür. Auch stellen wir Ihnen bei Bedarf gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Auf dem linken Tisch liegt auch eine E-Mail-Liste für unseren Verteiler aus, in die Sie sich eintragen können. Dann werden Sie zu allen Veranstaltungen eingeladen.

Zuletzt lassen Sie mich bitte noch 2 Termine ansagen:

Morgen, Samstag, um 20 Uhr spielt das Duo Hausbesuche, mit Wolfgang Fernow (Kontrabass) & Felix Borel (Violine). Die beiden Musiker beschreiben ihr Programm folgenderma-

Ben: Schubert-Walzer, Bach-Arien, Neue Musik und Eigenkompositionen treffen auf Improvisation, Experimentierfreude und die Gunst des Augenblicks..

Nächste Woche Samstag, den 15. Oktober: Liederabend mit Györgyi Dombrádi und Lambert Bumiller, mit Liedern von Arghyris Kounadis (dem Vater des Künstlers), Berlioz, Chabrier, Fauré, Debussy, Bizet u. a., ebenfalls um 20 Uhr. Eine Kostprobe haben Sie ja schon zu Beginn gehört.

Ich übergebe jetzt an Herrn Könneke, danach wird Herr Kounadis noch ein bisschen aus seinem Künstler-Nähkästchen plaudern und zum Abschluss hören Sie dann noch einmal Györgyi Dombrádi mit einem Lied von Emmanuel Chabrier.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!